

	<b>176. Vollversammlung der AK Wien vom 11.11.2021</b>
<b>FSG</b>	
<b>Antrag Nr. 6</b>	<i>Halbe- halbe fördern: "Familienarbeitszeit" einführen!</i>
<b>Annahme</b>	<b>Ausschuss Frauen- und Familienpolitik</b>

Die Umsetzung des AK-ÖGB-Modells einer Familienarbeitszeit wird laufend im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gefordert, wie zB **Familienarbeitszeitmodell: Mehr Zeit für Väter, mehr Geld für Mütter - A&W (awblog.at)**; auch bei der Pressekonferenz zur Präsentation des Wiedereinsteigsmonitorings im Jänner 2022 wurde die Forderung nach Einführung einer Familienarbeitszeit kommuniziert (siehe dazu: „Väterkarenz – kurz oder gar nicht“).

In einer derzeit laufenden Studie wird das von AK und ÖGB geforderte Familienarbeitszeitmodell vom Inequality Institut der WU Wien im Auftrag der AK Wien (Abt FF + Abt WW) bezüglich voraussichtlicher Nutzung und Kosten eingeschätzt. In dieser Familienarbeitszeit-Kosten-Studie soll unter anderem eine erste Schätzung zeigen, wie viele Paare von der Familienarbeitszeit profitieren würden und wie viele Paare zudem ihre Arbeitszeiten angleichen würden, um den Pauschalbetrag von 250 € pro Monat tatsächlich zu bekommen. Damit kann dann auch die finanzielle Auswirkung auf das öffentliche Budget besser abgeschätzt werden.